

elignet einer jeglichen mansion zu 12.gr. 51/26/1. welche der Ganivetus in seinem Amico Medicorum p. 186. auch thut herbeu sezen. Darnach theilet auch Ganivetus diese manstiones aus p. 188. nach der achten sphera, also daß er die erste Wohnung des ♀ anfahet von 10.gr. 20/V / vnd endiget im 23.gr. 11/V. Robertus aber fehet die erste mansion au vom 27.gr. 53/V / vnd schließet dieselbe im 10.gr. 45/D / welchem zweifels ohne auch M. Schwarz folgen thut. Wollen also diese beyde erste Wohnunge des ♀ von dem ersten Stern V anheben/ vnd dieselbe nach den asterismis auftheilen. Aber hie findet sich in zusammenhaltung der abtheilung/ welche andere Astronomi gebrauchen/ auch ein zimlicher unterscheid. Denn zwar nach des Ptolemai vnd Copernici calculo der erste Stern syderis vel asteris V ad annum 1600. gefunden wird im 26.gr. 47/ bel 26.gr. 58/V : Nach des Tychois abaco aber im 27.gr. 37/V. Im Jahr Christi aber 1620. steht er nach Tychois Rechnung im 27. gr. 53/V / davon Robertus Fludd den anfang der ersten mansion des ♀ machet. Solcher gestalt aber endiget sich der erste Theil asteris V im 4. gr. D / wie bewiesen Cardanus c. 26. Supplm. Almanach, § 1.2 c. 11. Quadi part Ptolemai vnd stadius sub finem Tabularum Bergensium. Drumb weil diese Robertiansche Auftheilung der mansioen ♀ weder mit der 8o noch 9. Sphera thut übereinkommen/ wie wir solches nach der lange beweisen könnten/ wenn nicht der unterscheid einem jeglichen Astronomo unter Augen leuchte/ als hat auch diese Tabula ratione genemlium & particularium qualitatum asteris morum keinen gewissen grund / sonderu schreitet weit abe. Darumb die mansiones auch billich verwerfflich werden.

3. Über das so begreissen auch die Wohnungen des Monden etliche Nefastos & Ägyptiacos dies oder verworfene Tage in sich/ als da ist die III, XVII, vnd XX. mansion, darin Robertus nichts gesetzet/ M. Schwarz aber schreibt von der III. mansion ♀ also : Fange nichts an: Von der XVII, Gegehe Ruhe von wichtigen Sachen: Von der XX, ruhe/ das ist/ fahe nichts an. So man hie thut nachfragen/ warumb die dritte mansion so gar schädlich sen/ wird wol keine andere Ursach können gegeben werden/ als daß darin das Caput Medusae, die Plejades, vnd Südliche Ochsenaug, Palitium genant/ welche vor schädliche Fixsterne gehalten werden / verhanden seyn. Aber wenn diß die Ursach solte seyn/ so müste der anfang dieser III. mansion vom 21.gr. 37/D gemacht werden/darin in diesem 1640. Jahr nach des Ptolemai vnd Copernici calculo Rasdalgot steht/ vnd nicht vom 23. gr. D / wie in der Tabula Robertiana solche Zahl gefunden wird/ nisi sit Sphalma typographicum. Die XVII, mansion rauste deswegen so hochschädlich seyn/ weil cor in darin begriffen steht: In der XX, mansion aber wird nur Lucida Lyra gefunden / welche ja nicht so ein gar böser Stern de natura vel h[ab]et ist/ sondern de natura ♀ & ♀/ es sey dann das stella in jaculo → so gar schädlich geachtet werde. Drumb wenn diese Ursach etwas solte gelten/ so müsten auch andere mansiones ♀ schwarz angeschrieben stehn/ als wenn der ♀ im 18. gr. E beym Hervuli, im 9 gr. G beym Sirio, vnd im 20.gr. G beym Prozioni, im 22.gr. Q apud lucidam Hydra, im 18 gr. M beym Arduo, im 26.gr. Z beym Adeler ic. steht. Aber wir wissen das diese Erwehlung oder vielmehr Verwerfung solcher Tage auch in iure Canunico, causa 26. quæst. 7 c. 17. autoritate Polycarpi & Augustini vero bohten werde/ wenn alda also geschrieben steht: Non obserbitis dies qui dicuntur Ägyptiaci &c. Wieder solche Erwehlungen schreibt auch gar nachdencklich der H. Kirchenlehrer Ambroshus Tomo 3. in comment. super c. 4. & 10. ad Galat. Dies obserbatis &c. Und straffet den Übergläubiken der Leute/ welche sprechen: Morgen mus man nichts anfahen. Denn also schreibt er davon in editione Coloniensi Anno 1616. edita, column. 228. lit. D. & E: Dies ergo obseruant, qui dicunt, utpote, crastino proficiscendum non est, post crastinum enim non debet aliquid inchoari, & sic solent magis decipi &c. Sed hac superstitione longe debet esse à serbis DEI. Si enim DEUS ex toto corde diligitur, ipso propitiis nulla debet esse formido neq; suspicio harum rerum. Propter enim potest cedere quidquid simpliciter sub DEI devotione sit. Imgleichen D. Augustinus Epist 119. c. 7. & in comment sup. c. 4. ad Galat. Tom. 4. Operum p. 342. lit. E. straffet den Händischen wahn derer/ die da solche Sachen/ so im freien Willkühr des Menschen stehn/ als Vieysen/ vnd seine Amptsgeschäfte verrichten ic. nach dem Lauff des ♀ anstellen wollen: Van aenir hominum doctrina est, que fausta vel infausta talia existimat tempora. Drumb müssen wir die Verwerffung etlicher Tage vor ein Übergläubisch Ding halten/welches von den Chaldeern/Egyptiern/Arabern vnd ihres gleichen gebraucht worden/ vnd glauben gewißlich daß kein Tag so böse sey/ darin einer nicht etwas Gutes in seinem Beruff vnd Amptsgeschäften anfahen vnd verrichten könne.

A. Hess